



Bundesministerium
der Verteidigung

POL&IS

Eine Simulation zu Politik und
internationaler Sicherheit

Erleben. Verstehen. Gestalten.



Bundeswehr

„Eine verantwortliche Teilhabe der Bürger an der politischen Willensbildung des Volkes setzt voraus, dass der Einzelne von den zu entscheidenden Sachfragen, von den durch die verfassten Staatsorgane getroffenen Entscheidungen, Maßnahmen und Lösungsvorschlägen genügend weiß, um sie beurteilen, billigen oder verwerfen zu können.“

Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 2. März 1977 für Öffentlichkeitsarbeit von Staatsorganen in Bund und Ländern



Vorwort

Diese Broschüre entstand im Rahmen eines Lehrauftrags der Berliner Jugendoffiziere im Studiengang Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation an der Universität der Künste Berlin.

Als wir in unserem Seminar das Angebot bekamen, diese Broschüre für das Bundesministerium der Verteidigung zu gestalten, waren wir zunächst skeptisch: Vielen von uns war POL&IS gänzlich unbekannt, und von einer Simulation zum Thema „Politik und internationale Sicherheit“, die von Jugendoffizieren der Bundeswehr angeboten wird, hatten wir recht unterschiedliche Vorstellungen. Daher beschlossen wir, POL&IS auf den Grund zu gehen, und spielten erst einmal selbst mit.

Wir haben Wirtschaftsverträge geschlossen und Pakte ausgehandelt, wir haben gemeinsam Naturkatastrophen bekämpft und Frieden gestiftet - das Schicksal der Welt lag drei Tage lang in unseren Händen.

Dabei haben wir viel gelernt. Über die Weltpolitik und über uns. Mit gutem Gewissen konnten wir diesen Auftrag schließlich annehmen.

Und weil uns POL&IS auch noch richtig Spaß gemacht hat, möchten wir Ihnen diese Simulation - vor allem im Interesse aller zukünftigen POL&IS-Teilnehmer - vorstellen und empfehlen.

Die Studenten des Seminars

Inhaltsverzeichnis

POL&IS. Das Hungerproblem in der dritten Welt ist gelöst.	6
Was ist POL&IS? Weltpolitik spielend verstehen.	7
POL&IS - von der Uni an die Schule. Wie alles begann.	8-9
Interaktive Bereicherung für die politische Bildung. Was POL&IS kann.	10-11
Didaktische Möglichkeiten und Lernziele	12-15
Neugierig geworden – was nun? Der Weg zu POL&IS	16-17
Auf einen Blick. Fragen rund um POL&IS.	18-19
Bundeswehr im Dialog	20-21
Adressen	22-23



POL&IS

„Das Hungerproblem in der dritten Welt ist gelöst,“

verkündet stolz der Präsident Nordamerikas. „Die Nationen der Welt haben in enger Zusammenarbeit durch eine gerechte Umverteilung der Weltressourcen das Überleben aller Menschen dieser Erde für die kommende Generation gesichert.“ Und seine Amtskollegin aus Westeuropa lobt in ihrer Rede „das konstruktive Zusammenwirken der internationalen Staatengemeinschaft bei der Lösung dieses Problems.“

Leider ist dies nicht die große, reale Welt, sondern nur ein Ausschnitt aus einer der über 350 Simulationen „POL&IS – Politik und internationale Sicherheit“, die von den Jugendoffizieren der Bundeswehr pro Jahr bundesweit betreut werden.



Und die so erfolgreichen Staatsoberhäupter sind hauptberuflich Schüler eines Gymnasiums.

Die Teilnehmer der POL&IS-Simulationen sind vor allem Schüler ab 16 Jahren, ebenso wie Auszubildende und Studierende. In diesem Rahmen üben sich ca. 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Bewältigung von Problemen der internationalen Politik. Sie erfahren praxisnah, was es heißt Weltpolitik zu machen, und können selbst einmal erleben, warum nicht immer alles so einfach ist, wie es scheint. Und manchmal sind sie sogar erfolgreicher als ihre professionellen Kollegen...

Weltpolitik spielend verstehen

Was ist POL&IS

POL&IS soll aufzeigen, wie lebendig Politik ist, soll das Interesse für diese steigern und motivieren, sich darauf einzulassen.

Nationale und internationale Beziehungen in Wirtschaft, Politik und Sicherheit sind die Bausteine von POL&IS. Die Spieler selbst brauchen keinerlei Vorkenntnisse, da die Regeln von POL&IS in der Simulation eingängig erklärt werden. POL&IS kann entweder als eine einmalige Veranstaltung oder aber auch als Teil des Unterrichts durchgeführt werden.

Die auf Spielzügen basierende Simulation dauert zwei bis fünf Tage. Die POL&IS-Welt besteht aus den elf Regionen West- und Osteuropa, Nord- und Südamerika, Ozeanien, Asien, Japan, China, Afrika, Arabien und GUS, die in allen Bereichen der Weltpolitik miteinander agieren. Die teilweise sehr komplexen weltpolitischen Vorgänge werden durch die

Simulation verständlich, denn die Spieler halten als imaginäres Staatsoberhaupt „ihres“ Landes, als Oppositionsführer, Staats- oder Wirtschaftsminister selbst die Fäden in der Hand. Beobachtet und überwacht werden die Regionen von der UNO, der Presse und von NGOs, wie zum Beispiel Greenpeace oder Amnesty International.

Die Simulation POL&IS macht Politik lebendig. Den Teilnehmern wird deutlich, warum falsches Handeln interne und externe Krisen auslösen kann, warum Staaten Konflikte austragen, warum Ressourcenknappheit einen Staat ruinieren kann, warum Ökologie mit Ökonomie zusammenhängt und warum Sicherheitspolitik unabdingbar ist.

POL&IS heißt: Realitätsnah ein paar Tage Weltpolitik zu spielen und sich als Teil davon zu verstehen.



POL&IS - von der Uni an die Schule

Wie alles begann

In den 80er Jahren entwickelte Prof. Dr. Wolfgang Leidhold POL&IS zusammen mit einer interdisziplinären Arbeitsgruppe an der Universität Erlangen. Ziel war es, den Studierenden die Zusammenhänge der Weltpolitik zu näher bringen.

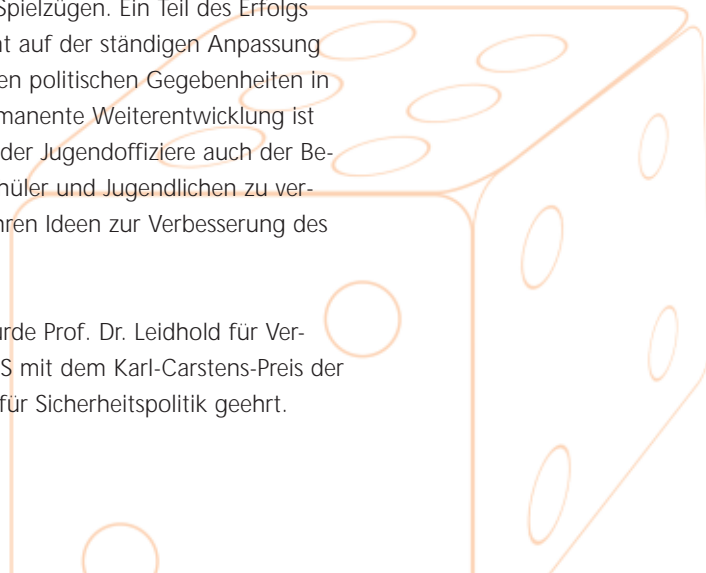
Unter Berücksichtigung ökonomischer Gegebenheiten sollten die Politikstudenten im Rahmen der Simulation Entscheidungen treffen, die den Verlauf der Weltpolitik bestimmen. Auf diese Weise konnten die Teilnehmer spielerisch die internationale Sicherheitspolitik in ihrer Komplexität erfassen. 1989 übergab Prof. Dr. Leidhold die Rechte für POL&IS an die Bundeswehr. Unter Betreuung durch die Jugendoffiziere wird das Spiel seitdem hauptsächlich mit Schülern der Sekundarstufe II, Auszubildenden sowie Studierenden durchgeführt.





Neben ökonomischen Komponenten finden inzwischen auch ökologische Aspekte Berücksichtigung in den einzelnen Spielzügen. Ein Teil des Erfolgs von POL&IS beruht auf der ständigen Anpassung an die tatsächlichen politischen Gegebenheiten in der Welt. Die permanente Weiterentwicklung ist neben der Arbeit der Jugendoffiziere auch der Begeisterung der Schüler und Jugendlichen zu verdanken, die mit ihren Ideen zur Verbesserung des Spiels beitragen.

Im Jahre 2001 wurde Prof. Dr. Leidhold für Verdienste um POL&IS mit dem Karl-Carstens-Preis der Bundesakademie für Sicherheitspolitik geehrt.



Interaktive Bereicherung für die politische Bildung

Was POL&IS kann

Auch wenn Schüler, Studierende und Auszubildende sich politisch engagieren, erleben sie nicht hautnah mit, wie auf internationaler Ebene Politik gemacht wird. Schule, Universität und Betrieb haben kaum Möglichkeiten, die komplexen Strukturen und Abläufe internationaler Politik realitätsnah zu veranschaulichen.

Diese Chance bietet POL&IS: Die Simulation vermittelt nicht nur politisches und sicherheitspolitisches Basiswissen, sondern lässt darüber hinaus Raum, um das neugewonnene Wissen selbst aktiv anzuwenden. So erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Kenntnisse und Erfahrungen zu vertiefen. POL&IS kann themengenau in den regulären Lehrplan eingebaut werden. Der Lehrende kann die POL&IS-Module Politik,



Wirtschaft und Umwelt so wählen, dass die Simulation die Lernziele seines Unterrichts sinnvoll unterstützt. Auch die Themen für die Kurzvorträge der Jugendoffiziere können so abgestimmt werden, dass sie den Lehrstoff ergänzen oder für darüber hinausgehende Aspekte sensibilisieren. In der Vor- und Nachbereitung kann der Lehrende den eigenen Unterricht und die Simulation thematisch miteinander verknüpfen.

Während die Jugendoffiziere POL&IS moderieren, kann der Lehrende sich intensiv mit den Teilnehmern auseinandersetzen, einzelne Aspekte inhaltlich tiefergehend erläutern oder bei Fragen unterstützen.

Durch die Wahl geeigneter Schwerpunkte eignet sich POL&IS nicht nur für den Politik-Unterricht, sondern kann auch im Wirtschafts- oder Ethik-Unterricht eingesetzt werden. Denkbar ist POL&IS auch während einer Projektwoche, in der andere Projektgruppen einbezogen werden können, z.B. die Schulzeitung, die Umwelt AG oder das Videoteam. Die einzelnen Rollen der Simulation können dann differenzierter ausgefüllt werden.



Didaktische Möglichkeiten und Lernziele

POL&IS ist eine fächerübergreifende Lernform, in der vielfältige Kompetenzen trainiert werden. Davon profitieren zum einen die Teilnehmer selbst, zum anderen aber auch der Unterricht weiterer Lehrveranstaltungen. Mit POL&IS kann man

- Interesse für internationale Beziehungen wecken - **Motivation**,
- sachliche Kenntnisse vermitteln - **Information**,
- das Verstehen und Verinnerlichen von Zusammenhängen fördern - **Kognition** - und
- eigene Fähigkeiten üben und überprüfen - **Training**.

Motivation

Aufgrund des Netzwerkcharakters von POL&IS sind die Teilnehmer durchgehend aktiv. Sie gestalten die internationalen Beziehungen selbst, erleben sich dabei als Initiatoren und gewinnen an Selbstvertrauen. Wiederholt werden sie mit den Folgen ihres eigenen Handelns konfrontiert. Die eigene Betroffenheit fördert die Bereitschaft der Teilnehmer, sich mit den vorliegenden Sachverhalten auseinanderzusetzen.



Information

Die Simulation vermittelt Wissen über die tatsächlichen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse der einzelnen Weltregionen, da die POL&IS-Welt realitätsnah ist. Hier einige Beispiele:

- geographische Lage und geostrategische Situation,
- Verteilung und Größenordnung von Ressourcen und Industrien,
- politische Systeme, Programme und Grundwerte der einzelnen Regionen,
- bestehende Verträge, z.B. UN-Charta, EU, NATO, OSZE, u.a.
- militärische Kräfteverhältnisse,
- Bevölkerungsverteilung und -wachstum.

Je nach angestrebtem Lernziel können der Lehrende oder die Jugendoffiziere diese Informationen vertiefen.

Kognition

POL&IS ermöglicht es, verschiedene kognitive Schwerpunkte zu setzen. Generell fördern die Wechselbeziehungen zwischen den Teilnehmern die Wahrnehmung und das Verständnis von Interdependenzen, so beispielsweise von

- wechselseitiger Abhängigkeit,
- gemeinsamen Interessen,
- Einschränkungen und Zwängen bei politischen Entscheidungen,
- der Notwendigkeit für kooperative Konfliktlösung.



Je nach den Interaktionen und den eintretenden Ereignissen während der Simulation können andere Akzente gesetzt werden. Mögliche Themenkomplexe sind politische Strukturen, die Phänomene Macht und Terrorismus und der Friedens- und Sicherheitsbegriff. Zu diskutierende Fragen können dabei z.B. sein:

- Was soll durch eine angewandte Politik erreicht bzw. gesichert werden?
- Wie wirken bestimmte Machtmittel ?
- Wie entstehen Mißtrauen und Feindbilder?
- Warum kann es wichtig sein, Kompromisse zu schließen?



Durch Krisen und Konflikte stoßen die Teilnehmer während der Simulation selbst auf diese Fragen und müssen sie , auch für sich selbst beantworten. Dadurch können sie bestimmte Prozesse internationaler Politik genauer nachvollziehen und diese besser einschätzen.



Training

POL&IS bietet soziale, kommunikative und kreative Entfaltungs- und Trainingsmöglichkeiten. Die Teilnehmer agieren innerhalb ihrer Region und der Staatengemeinschaft. Im Team lernen sie, sich intensiv mit der Gruppe auseinander zu setzen und sich miteinander zu arrangieren.

Um das politische Tagesgeschäft abzuwickeln, kommunizieren die Teilnehmer entweder direkt miteinander in Gipfeln und Konferenzen oder durch Regierungserklärungen und Pressemitteilungen. Dabei üben sie frei zu sprechen, ihr Anliegen und sich selbst zu präsentieren sowie sich in andere hineinzusetzen. Sie entwickeln die Fähigkeit, sich auf wechselnde


Situationen flexibel einzustellen und in dynamischen politischen Entwicklungen besonnen zu bleiben.

Die Teilnehmer entwerfen eigene Ideen und Visionen, um die vielfältigen Herausforderungen zu bewältigen. Um sie zu verwirklichen, müssen sie andere überzeugen und Mehrheiten mobilisieren.

All dies sind unschätzbare Fähigkeiten für Schule, Ausbildung und Studium.

Für den beruflichen Werdegang gelten diese Fähigkeiten als wichtige Schlüsselqualifikationen.





*„ Man ist erst in der Lage, über Politik
angemessen zu urteilen, wenn man
sie selber einmal gemacht hat. “*

Linda Henning

*„ In kürzester Zeit wird einem durch die Simulation bewusst, wie
komplex und vernetzt Politik eigentlich ist...Trotz all der zu
beachtenden Regeln, macht die Simulation wahnsinnig viel Spaß. “*

Christina Grabo

*„ Ich habe bei POL&IS vor allem gelernt, dass die Welt anders funktioniert als man denkt.
Wenn einem als Politiker die Hände gebunden sind, wirtschaftet man halt für sich. “*

Nina Eller

*„ Die UNO-Hauptversammlungen im Fernsehen sehe
ich jetzt mit ganz anderen Augen. “*

Martin Bornholdt

Neugierig geworden – was nun?

Der Weg zu POL&IS

POL&IS kann entweder direkt an der Schule, im Betrieb oder auch im Rahmen einer mehrtägigen Exkursion (z.B. Klassenfahrt, Projektwoche o.Ä.) gespielt werden. Im letzteren Fall kümmern sich häufig die Jugendoffiziere um Reise und Unterkunft. Sie übernehmen auch die weitere Organisation und Durchführung von POL&IS. Sie stellen u.a. die Spielmaterialien zur Verfügung und begleiten die Simulation von Anfang bis Ende.

POL&IS wird grundsätzlich kostenlos angeboten.

Lediglich bei den Exkursionen können geringe Selbstkosten für die Teilnehmer anfallen.

Sie haben Interesse an POL&IS? Nehmen Sie bitte Kontakt zu den Jugendoffizieren der Bundeswehr auf (s. S. 22) und stimmen Sie mit ihnen einen Termin ab. Die Jugendoffiziere leiten alles Weitere in die Wege. So können sich die Teilnehmer ganz in Ruhe auf die Simulation einstimmen und inhaltlich vorbereiten.



Auf einen Blick

Fragen rund um POL&IS

Was ist POL&IS?

POL&IS ist eine interaktive Simulation, d.h. eine Art Rollenspiel mit vorgegebenem Rahmen und Regeln. (-> Seite 7)

Worum geht es bei POL&IS?

Bei POL&IS geht es um die spielerische Auseinandersetzung mit internationalen Beziehungen in Politik, Wirtschaft und Sicherheit. (-> Seite 7)

Wer hat sich POL&IS ausgedacht?

Der Politikwissenschaftler Prof.Dr. Leidhold hat POL&IS in den 80er Jahren an der Universität Erlangen für seine Studenten entwickelt. (-> Seite 8-9)

Wie funktioniert POL&IS?

Die Welt wird in elf Regionen aufgeteilt, in denen jeder Spieler eine politische Rolle mit den entsprechenden Aufgaben übernimmt. Gespielt wird in Spielzügen, die aus einzelnen Phasen bestehen.(-> Seite 7)

Wie gewinnt man bei POL&IS?

Bei POL&IS gibt es keine Gewinner oder Verlierer. Wie im echten Leben geht es darum, für das Wohl der eigenen Region zu sorgen und gleichzeitig Mitverantwortung für den Rest der Welt zu tragen.

Was bringt POL&IS?

Die Teilnehmer lernen die Zusammenhänge internationaler Beziehungen kennen und verstehen und üben gleichzeitig Teamwork und Rhetorik. (-> Seite 10-11)

Wie lange dauert POL&IS?

Eine Simulation dauert zwei bis fünf Tage. (-> Seite 7)

Wer kann mitspielen?

Fast jeder, denn POL&IS ist sowohl für Jugendliche als auch für Erwachsene konzipiert. Die Bundeswehr bietet die Seminare meistens für Schüler, Studierende und Auszubildende an. (-> Seite 6)

Ich will nicht zum Bund, darf ich trotzdem mitspielen?

Natürlich! Jeder kann mitspielen.

Muss sich jeder Teilnehmer mit Politik auskennen?

Nein, Vorkenntnisse braucht man für POL&IS nicht. Alles, was man wissen muss, steht in den Spielregeln. (-> Seite 7)

Wie viele Personen können mitspielen?

Für POL&IS braucht man mindestens elf Teilnehmer, ideal sind zwischen 30 und 50 Teilnehmer.

Wie und wo kann man POL&IS spielen?

Die POL&IS-Seminare werden von den Jugendoffizieren meist in Zusammenarbeit mit Lehrern an Schulen oder Ausbildern in Betrieben angeboten. (-> Seite 12)

Warum macht das die Bundeswehr?

POL&IS unterstützt die Arbeit der Jugendoffiziere, deren Aufgabe es ist, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Wissen über Sicherheitspolitik und die Aufgaben der Bundeswehr sowie deren Rahmenbedingungen - also auch die internationale Politik - zu vermitteln. (-> Seite 16)

Gibt es POL&IS nur bei der Bundeswehr?

Ja, 1989 hat die Bundeswehr die Nutzungsrechte an der von Prof. Leibold entworfenen Simulation übernommen und seitdem permanent weiterentwickelt. (-> Seite 8-9)

Was ist ein Jugendoffizier?

Jugendoffiziere sind Offiziere, die im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr in den Dialog mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen treten. (-> Seite 16)

Was kostet POL&IS?

Die Seminare selbst sind kostenlos. Je nach Veranstaltungsort zahlen die Teilnehmer für Anreise, Unterbringung und Verpflegung einen kleinen Kostenbeitrag. (-> Seite 12)



Die Bundeswehr im Dialog

Über die Jugendoffiziere

Die Jugendoffiziere der Bundeswehr befinden sich - seit nunmehr über vier Jahrzehnten – dialogorientiert in engem Kontakt mit der Jugend der Bundesrepublik Deutschland.

Als anerkannte Experten stellen sie sich besonders in Schulen allen Fragen der Sicherheits- und Verteidigungspolitik und erläutern Auftrag und Aufgaben von Bundeswehr und Bündnis. Aber auch außerhalb der Schule tragen sie zum Verständnis für die komplexe sicherheitspolitische Materie bei. Im Einvernehmen mit den Kultusministerien der Länder leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur politischen Bildung. Für Pädagogen, interessierte Multiplikatoren sowie ausgewählte Schüler und Jugendgruppen bieten die Jugendoffiziere für ihren regionalen Betreuungsbereich Fortbildungsseminare an.





Sicherheitspolitische Themeninhalte werden gemeinsam erarbeitet und durch Exkursionen ergänzt. Zielgruppengerecht werden die Inhalte durch die Jugendoffiziere abgestimmt. Je nach Sachgebiet werden hochrangige Referenten aus Politik, Wissenschaft oder besonderen Fachbereichen eingeladen. Für Interessenten steht kostenlos Informationsmaterial zu verschiedenen Themen zur Verfügung; für den Schulunterricht sind Klassensätze vorhanden und jederzeit abrufbar.

Weiterführende Informationen über die Jugendoffiziere finden sich in der Broschüre „Jugendoffizier“, die vom Bundesministerium der Verteidigung herausgegeben wird und kostenlos erhältlich ist.



Adressen

Wehrbereichskommando I

Stabsoffizier für Öffentlichkeitsarbeit
Niemannsweg 220
24106 Kiel

Telefon (0431) 3 84 61 31
Telefax (0431) 3 84 61 49
jugendoffizierewbi@bundeswehr.org

Zuständigkeitsbereich:

Schleswig-Holstein, Hamburg,
Niedersachsen, Bremen,
Mecklenburg-Vorpommern

Wehrbereichskommando II

Stabsoffizier für Öffentlichkeitsarbeit
Freiligrathstr. 6
55131 Mainz

Telefon (06131) 56 41 41
Telefax (06131) 56 41 49
WBKIIG1OeffentlichkeitsarbeitAnsprechstelle
@bundeswehr.org

Zuständigkeitsbereich:

Nordrhein-Westfalen, Hessen,
Rheinland-Pfalz, Saarland

Wehrbereichskommando III

Stabsoffizier für Öffentlichkeitsarbeit
Zeppelinstr. 18
99096 Erfurt

Telefon (0361) 3 42 81 62
Telefax (0361) 3 42 81 79
WBKIIIPressestelle@bundeswehr.org

Zuständigkeitsbereich:

Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen,
Sachsen

Wehrbereichskommando IV

Stabsoffizier für Öffentlichkeitsarbeit
Heidemannstr. 50
80939 München

Telefon (089) 31 68 61 45
Telefax (089) 31 68 61 49
OeffentlichkeitsarbeitWBIVBYBW@bundeswehr.org

Zuständigkeitsbereich:

Bayern,
Baden-Württemberg

Standortkommando Berlin

Stabsoffizier für Öffentlichkeitsarbeit
Kurt - Schumacher - Damm 41
13405 Berlin

Telefon (030) 49 81 35 30
Telefax (030) 49 81 35 12
StOKdoBerlinPrOeA@bundeswehr.org

Zuständigkeitsbereich:

Berlin

Streitkräfteamt

Dezernent für Jugendoffiziere
Alte Heerstr. 90
53757 Sankt Augustin

Telefon (02241) 15 29 96
Telefax (02241) 15 29 60
SKAIeANWW@bundeswehr.org

Zuständigkeitsbereich:

bundesweit

Impressum:

Herausgeber:

Bundesministerium der Verteidigung
Presse- und Informationsstab
Bereich Öffentlichkeitsarbeit
Stauffenbergstraße 18

10785 Berlin
www.bmvg.de

Fachredaktion: Jugendoffiziere Berlin

Björn Haberer,
Kapitänleutnant

Christopher Nolde,
Hauptmann

Bruno Hattayer,
Oberleutnant

Julius-Leber-Kaserne
Standortkommando Berlin
Abt. Presse-/Öffentlichkeitsarbeit
Kurt-Schumacher-Damm 41
D-13405 BERLIN
Telefon +49 (0) 30 / 49 81 35 15
Telefax +49 (0) 30 / 49 81 35 12

Studententeam der Universität der
Künste Berlin.
Innerhalb des Seminars Politik und inter-
nationale Sicherheit
Studiengang Gesellschafts- und
Wirtschaftskommunikation
Sommersemester 2003

Gero Angreß, Peter Böhnel, Nikola
Bock, Sylvia Emmerich, Britt Finke,
Monika Jaskula, Elena Kalinger,
Dessislava Kostova, Karla Lüderitz,
Holger Michel, Susana Perez-Moner,
Christian Münnich, Anja Pernsot,
Ulrike Rhäsa, Erik Schulz, Kathrin
Weigl, Jana Wolff, Alexander
Zschiedrich,

Universität der Künste Berlin
Postfach 12 67 20
10595 Berlin
Telefon +49 (0) 30 / 31 85-0



Universität der Künste Berlin



